

Schülerin liefert den Entwurf für ausdrucksstarkes Mahnmal

FR 07.12.2005

Juliane Nikolai (17) ist Siegerin beim Ideenwettbewerb der AG „Nie wieder 1933“ / Realisierung vielleicht schon im kommenden Jahr

Im Frühjahr hatten die Arbeitsgemeinschaft „Nie wieder 1933“ und die Stadt Oberursel dazu aufgerufen, Entwürfe für ein Mahnmal zum Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus aus der Stadt einzureichen. Gestern verkündete die Jury die Gewinnerin: Es ist die 17-jährige Schülerin Juliane Nikolai.

OBERURSEL · „Ein fast zerrissener Stein“ stehe bei ihrem Entwurf für ein Denkmal im Mittelpunkt, erläuterte die 17-jährige Juliane Nikolai gestern. Auf der einen Seite symbolisiere ein Fachwerkhaus die Stadt Oberursel. Auf der anderen können die Namen aller verfolgten Oberurseler, soweit sie bekannt sind, eingemeißelt werden. Für die Mitte der Plastik hat die Schülerin des Oberurseler Gymnasiums eine Glasplatte vorgesehen. „Sie zeigt, dass man sich sieht, aber Kontakt und Zusammenhalt kaputt gehen.“

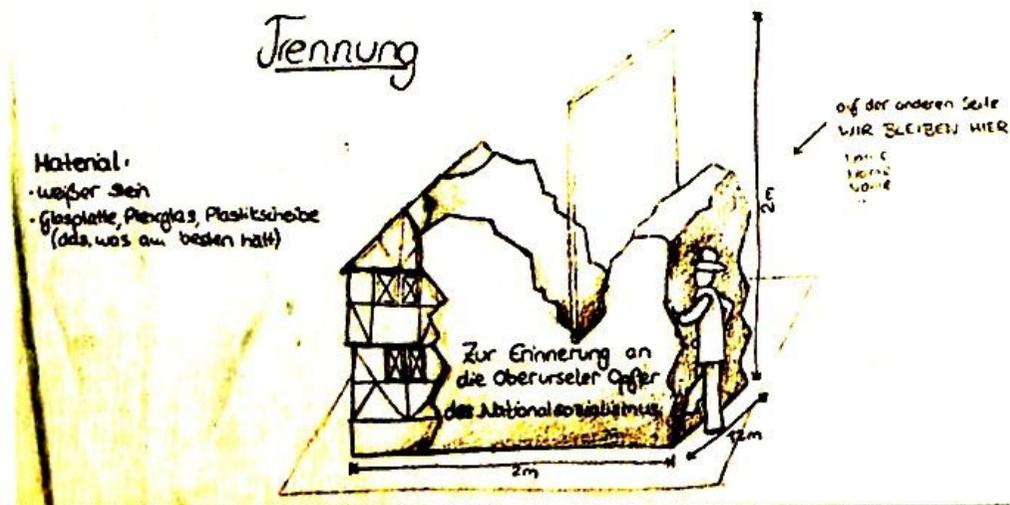
Die leichte Verständlichkeit des Entwurfs der Schülerin habe die aus verschiedenen Gruppen und Vereinen besetzte Jury von

dem Entwurf überzeugt, sagte Annette Vondernacht von der Arbeitsgemeinschaft (AG) „Nie wieder 1933“. Die AG hatte den Anstoß gegeben, das Denkmal auf dem Hospitalhofplätzchen aufzustellen und den Ideenwettbewerb im Frühjahr initiiert. Etwa 50 Menschen hatten sich beteiligt, darunter „erfreulich viele Jugendliche“.

Spenden benötigt

Der Entwurf von Juliane Nikolai liegt jetzt bei einer Bildhauerin, die vorschlagen soll, aus welchem Stein das Mahnmal gefertigt werden könnte. Möglich wäre, dass eine Steinart aus dem Taunus gewählt wird, um den lokalen Bezug zu unterstreichen. Bei ihrer Entscheidung soll die Künstlerin mit Juliane Nikolai zusammenarbeiten, worüber sich die Schülerin sehr freut: „Es ist schön, die Chance zu bekommen, etwas für seine Stadt zu tun“, sagte sie.

Unklar ist noch, wie viel das Denkmal kosten wird. Auf dem Spendenkonto liegen et-



Den Siegerentwurf hat Juliane Nikolai mit Bleistift gezeichnet. Damit das Denkmal so wird, wie sie es sich vorstellt, wird sie regelmäßig mit der Bildhauerin sprechen.

wa 3340 Euro. Die AG geht davon aus, dass noch Geld mehr gebraucht wird. Das Denkmal könnte dann schon im kommenden Jahr aufgestellt werden. JOHANNA WOLFF

SPENDEN können auf das Konto der Stadt Oberursel mit der Nummer 15 36 26 52 00 bei der SEB AG Frankfurt (Bankleitzahl: 500 101 11) eingezahlt werden. Stichwort: Opferdenkmal

Aus: Frankfurter Rundschau vom 7.12.2005

Schülerin liefert den Entwurf für ausdrucksstarkes Mahnmal

Juliane Nikolai (17) ist Siegerin beim Ideenwettbewerb der AG Nie wieder 1933 / Realisierung vielleicht schon im kommenden Jahr

Im Frühjahr hatten die Arbeitsgemeinschaft Nie wieder 1933 und die Stadt Oberursel dazu aufgerufen, Entwürfe für ein Mahnmal zum Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus aus der Stadt einzureichen. Gestern verkündete die Jury die Gewinnerin: Es ist die 17-jährige Schülerin Juliane Nikolai.

OBERURSEL · Ein fast zerrissener Stein stehe bei ihrem Entwurf für ein Denkmal im Mittelpunkt, erläuterte die 17-jährige Juliane Nikolai gestern. Auf der einen Seite symbolisiere ein Fachwerkhaus die Stadt Oberursel. Auf der anderen können die Namen aller verfolgten Oberurseler, soweit sie bekannt sind, eingemeißelt werden. Für die Mitte der Plastik hat die Schülerin des Oberurseler Gymnasiums eine Glasplatte vorgesehen. Sie zeigt, dass man sich sieht, aber Kontakt und Zusammenhalt kaputt gehen.

Die leichte Verständlichkeit des Entwurfs der Schülerin habe die aus verschiedenen Gruppen und Vereinen besetzte Jury von dem Entwurf überzeugt, sagte Annette Vondernacht von der Arbeitsgemeinschaft (AG) Nie wieder 1933. Die AG hatte den Anstoß gegeben, das Denkmal auf dem Hospitalhofplätzchen aufzustellen und den Ideenwettbewerb im Frühjahr initiiert. Etwa 50 Menschen hatten sich beteiligt, darunter erfreulich viele Jugendliche.

Spenden benötigt

Der Entwurf von Juliane Nikolai liegt jetzt bei einer Bildhauerin, die vorschlagen soll, aus welchem Stein das Mahnmal gefertigt werden könnte. Möglich wäre, dass eine Steinart aus dem Taunus gewählt wird, um den lokalen Bezug zu unterstreichen. Bei ihrer Entscheidung soll die Künstlerin mit

Juliane Nikolai zusammenarbeiten, worüber sich die Schülerin sehr freut: Es ist schön, die Chance zu bekommen, etwas für seine Stadt zu tun, sagte sie.

Unklar ist noch, wie viel das Denkmal kosten wird. Auf dem Spendenkonto liegen etwa 3 340 Euro. Die AG geht davon aus, dass noch Geld mehr gebraucht wird. Das Denkmal könnte dann schon im kommenden Jahr aufgestellt werden. Johanna Wolff

Spenden können auf das Konto der Stadt Oberursel mit der Nummer 15 36 26 52 00 bei der SEB AG Frankfurt (Bankleitzahl: 500 101 11) eingezahlt werden. Stichwort: Opferdenkmal